

Buch Nummer 44 erscheint in Kürze

Barbara Reischl von der Buchhandlung Lesezeichen in Voitsberg sowie Gislint und Telma Schille von der Buchhandlung Zeltner in Köflach sprachen Historiker Ernst Lasnik in letzter Zeit immer wieder wegen eines neuen Buchs an. „Nach einiger Zeit des Nachdenkens konnte ich mir - auch aus Anlass meines 70. Geburtstags im Mai - einen Sammelband mit dem Titel Altes Leben in der Lipizzanerheimat vorstellen.“ Die durch die Corona-Krise verordnete Ausgangsbeschränkung im Frühjahr gab Lasnik dann die Zeit, dieses neue Buch zusammenzustellen. Sein 44. Buch wird Mitte November in den Buchhandlungen erhältlich sein, umfasst 440 Seiten mit ca. 1.100 Illustrationen und erscheint im Huemer Medienverlag. Am Samstag, dem 28. November, gibt es in der Buchhandlung Lesezeichen in Voitsberg um 10 Uhr eine Präsentation mit dem Autor und die Möglichkeit, das Buch signieren zu lassen.

Das 44. Buch von Ernst Lasnik

Im Dezember 1981 erschien mit „Rund um den Heiligen Berg“ Lasniks erstes Buch. 39 Jahre und 42 Bücher später will Lasnik mit seinem 44. Werk, einem Sammelband, einen Querschnitt kleinerer Arbeiten und Lebensbilder verschiedener Persönlichkeiten vorlegen, ergänzt durch seltenes historisches Fotomaterial aus einem Fotoalbum von 1889 und aus dem Nachlass des Gradener Kaufmanns Josef Schmid sen. Außerdem gibt es eine Sonderausgabe, die coronabedingt nicht öffentlich übergeben werden kann. Die Auslieferung der Sonderausgabe „Glück auf! Glück ab!“ erfolgt durch Ernst Lasnik persönlich.

Die Lesestunde von Isabella Trummer am 20. November in der Buchhandlung Lesezeichen muss leider abgesagt werden.



Prof. Ernst Lasnik schrieb bereits 44 Bücher.

Cescutti

Zukunftsscheck für die Lipizzanerheimat

Die Landentwicklung Steiermark möchte Gemeinden mit Zukunftsscheck Vertrauen in die Zukunft schenken.

Unter dem Schirm der AGENDA 2030 und mit dem neuen Slogan „Das Wir für die Zukunft“ hat sich die Landentwicklung Steiermark neu ausgerichtet. Jede Gemeinde bekommt nun einen Zukunftsscheck - und so die Möglichkeit, die neuen Angebote zu nutzen.

Seit 23 Jahren ist die Landentwicklung Steiermark der erste Ansprechpartner für Gemeinden, wenn es um Zukunftsentwicklung und Bürgerbeteiligung geht. Der Verein um Obmann LAbg. Franz Fartek und Geschäftsführerin Sandra Höbel übersetzt Zukunftsideen in greifbare Konzepte, die zur Steigerung der Lebensqualität und Wirtschaftlichkeit in den Gemeinden und Regionen der Steiermark beitragen. „Wir sind ein Vertrauens-Partner, auf den man sich verlassen kann, und verstehen uns als Zukunftsgestalter für die Gemeinden und Regionen. Eine unserer großen Stärken ist, dass wir in jeder Region vor Ort aktiv sind“, erläutert Höbel. Die Landentwicklung Steiermark setzt sich besonders für einen attraktiven Lebensraum, für das „Mehr“ in der Gesellschaft, für Klima und Umwelt sowie für die regionale Wirtschaft ein.

Vertrauen in die Zukunft

„Die Gemeinden sind das Rückgrat unseres Landes und der unmittelbare Lebens- und Wirtschaftsraum der Bürger. Umso wichtiger ist es, das Leben für die Steirer vor Ort bestmöglich zu gestalten. Das gelingt nur, wenn wir alle an einem Strang ziehen: Land und Gemeinden, Gemeinden und Gemeindeglieder. Gemeinsam können



Johanna Reinbrecht, Erwin Dirnberger, Franz Fartek und Sandra Höbel mit dem Zukunftsscheck

Landentwicklung Steiermark

wir mit Mut und Zuversicht unsere Zukunft gestalten“, betont LH Hermann Schützenhöfer. Fartek unterstreicht diese Worte: „Gerade jetzt, gerade in dieser so herausfordernden Zeit, brauchen wir mehr denn je den Zusammenhalt und die Solidarität der Gesellschaft.“ Dieses Vertrauen in die Zukunft möchte die Landentwicklung Steiermark nun jeder Gemeinde mit dem Zukunftsscheck schenken.

Neue WIR-Kultur

„Jede Gemeinde der Lipizzanerheimat ist herzlich dazu eingeladen, sich bei uns zu melden und einen Termin zu vereinbaren. Sehr gerne bringen wir unsere Ideen und guten Beispiele aus der ganzen Steiermark mit in die Gemeinde“, so Höbel.

„Ich empfehle jeder Gemeinde, den Zukunftsscheck der Landentwicklung Steiermark zum gemeinsamen Gespräch einzulösen“, bekräftigt auch Gemeindeglieder-Präsident, LAbg. und Bürgermeister von Söding-St. Johann, Erwin Dirnberger. „Bürgerbeteiligung schafft eine

neue WIR-Kultur in den Gemeinden und Regionen. Gerade in unserer Fusionsgemeinde Söding-St. Johann war das ein ganz wichtiger Prozess, in dem durch die Beteiligung ein neues und verstärktes Miteinander entstanden ist. Mit der Professionalität und Expertise der Landentwicklung Steiermark haben wir neben unserer Gemeinde Söding-St. Johann viele positive Projekte in der Lipizzanerheimat, aber auch in der ganzen Steiermark, in Gang gesetzt.“

„Das Zeit-Hilfs-Netz, Vereinscoaching sowie Wohnbaubegleitung sind nur einige unserer Produkte“, sagt Johanna Reinbrecht, Regionsbetreuerin für den Bezirk Voitsberg Lipizzanerheimat. Sie ist Teil des im vergangenen Jahr stark verjüngten, höchst motivierten und breit qualifizierten zehnköpfigen Teams der Landentwicklung, ist direkte Ansprechpartnerin vor Ort und hat in den letzten Jahren mehrere Beteiligungsprojekte in der Region umgesetzt.